

Freysamkraut.



Herz-Gespann.



Dieser Erank nimmt allen Schleim und Wust hin räudig weg, der sich zwischen Haut und Fleisch lange Zeit ge leit sammelt. Dienet sonderlich wohl den räudigen Menschen, von diesem Kraut gessen, und des Wassers getrunken.

Freysamkraut-Wasser.

Kraut und Stengel, so es Blumen trägt, gebrannt, ist es gut den Kindern, wann sie die Hit überlaufft, und Bauchwehe haben, jedesmal auf zwey Loth getrunken. Bauch Abends und Morgens getrunken, je zwey oder drey wehe. Loth, oder mit Wein gemischt, stets getrunken, dienet es sonderlich wider die Dämpfigkeit der Brust. Ist auch gut denjenigen, so Geschwär an der Lungen haben. Man gibt es auch den Skauen, wann sie hizige Geschwär haben.

gammal dantidens Lärmeskrank (Cardiaca)
Herz-Gespann, Cardiaca, Cap. 230.

Herz-Gespann, oder Herz-Gesperr, wird dieses Kraut Nahmen genannt, dieweil es zum Zittern des Herzens, und den Gebrechen, so man Herz-Gespann an den Kindern nennet, sonderlich gerühmet wird, Gr. Αυκότας, καρδιάν. Vulgo Cardiaca, Herba Pectoralis, und Marcus S. Mariæ, Pes Lupi, oder Prata Lupina, Wolfsfuß, oder Wolfstapp, von der Gestalt der Blätter, welcher wie die Wolfstappen oder Fuß, zerpalten seyn. Ital. Cardiaca, Gall. Cardiale.

Herz-Gespann ist das wilde Mutterkraut, ein zinne Gestalt, licht Kraut, mit hohen Stengeln, hat Blätter wie die grosse Nessel, und rothe Blümlein, eines starken wilden Geruchs, seine Wurzel gelblich untersich. Ist heiz und trocken im andern Grad.

Wächst auf den grossen Pläcken, an den Strassen und Ort, Zäunen, und um die alte Mauern.

Kraft und Würkung.

Herz-Gespann hat die Eugend, den Leib inwendig zu reinigen, und zu erweichen, dieses Kraut braucht man in der Arzney. Mit Römischem Kohl gesotten, und gessen, bringt es dem Magen Säftigung, und macht auch wohl dauen. Gestossen und den Saft genützt, benimmt das Wehe des Herzens, und Herz, macht dem Herzen gut Geblüt. Dieses Kraut ist dem Zittern, Zittern, den Herzen, gestossen, den Saft mit Zucker bereitet, und also nüchtern eingenommen. Mit seiner Wurzel gestossen, und auf die Brust gelegt, nimmt es den Zwang am Herzen. Und Herz, macht auch, also gebraucht, weit um die Brust.

Zwang.

Wem der Krampf sehr gefahr ist, der nüxe sich Kraut mit Honig-Wasser. Dies Kraut gestossen, und auf das Glied gelegt, daran sich der Krampf erhoben hat, vertreibt denselbigen ohne Zweifel. Dieses Kraut ist fast gut den lahmen Gliedern, dieselbige damit gewaschen, und den Saft daran gestrichen.

Korn-Blumen, Cyanus, Cap. 231.

Korn-Blumen, oder blaue Korn-Blumen, heissen Græcè Κύανος, Vulgo Baptisecula, oder Blaptisecula und Blaveola. Ital. Aliso, Fall. Blaveola.

Diese Blumen wachsen im Korn, etliche seyn blau, etliche braun, und etliche weis, mit einer spitzigen weissen Wurzel.

Korn-Blumen.

Faul
Fleisch.Hizige
Wunden.Augen-
Bresten.
Augen-
Fell.

Nahmen.

Ort.
Gestalt.Röthe
Augen.Augen-
Wehe.

Kraft und Würckung.

Dieser Blumen Kraut wird wenig in der Arzney und innerhalb des Leibs gebraucht, aber austwendig des Leibs mag man es auf dreyerley Weg, nachdem sie drey Farben haben, gebrauchen. Zum ersten die blauen mit Span- grün vermischt, und auf ein faul fleischige Wunden ge- legt, die verziehret dasselbige sehr bald.

Die braune Korn-Blumen mit Bolo Armeno ver- mischt, und um die Wunden gestrichen, nehmen die Hiz darum hinweg.

Die weisse Korn-Blumen mit Bleymweiss und Baum- Del gemischt, und ein Pfaster daraus gemacht, fühlet und heilet alle hizige Blattern.

Blau Korn-Blumen-Wasser.

Das beste Theil und Zeit seiner Destillirung ist im Ende des Brachmonats. Blau Korn-Blumen-Wasser ist gut den Augen, so fast roth seyn, und sehr schwären, die soll man damit waschen, sie werden schön.

Blau Korn-Blumen-Wasser zerbricht die Fell in Augen, und macht sie klar, am Abend eine Stund vor Nacht darein gethan. Das Wasser ist gut zu den Eisteln, dieselbige zum Tag zweymal damit gewaschen, auch Lüchlein darinnen geneckt und übergelegt. Also gebraucht, heilet es auch den Krebs. Die blaue und braune Korn-Blumen gedörret, das Pulver macht dem Zucker eine schöne Farb. Den Zucker also bereitet, nützt man ohne Schaden im Leib. Dienet doch mehr zum Schein und Hoffart, dann zur Nutzbarkeit.

Rittersporen, Consolida regalis,
Cap. 232.

Ritter-Sporen, heißt auch Horn-Kimmel, Latinè Consolida regalis, Calcatrippa und Cornuta, bey etlichen Thalictron. It. Sperone di caualti. Gall. Pied. d'aloette.

Ritter-Sporen wächst in den Frucht-Aleckern, die Blätter gleichen dem schwarzen Coriander, hat Violsfarb braune Blümlein, das Mittel-Schödel mit dem Schwanzlein am Blümlein ist röthlich, sonst alles grün, die Wurzel fahl.

Kraft und Würckung.

Die Blumen zu Pulver gestossen, mit Rosen- Wasser gemischt, und die Augen damit bestrichen, vertreibt derselbigen unnatürliche Röthe.

Die Blumen alle Tag angesehen, wehren allem Augenwehethun. Darum hencken etliche Büschlein von diesen Blumen in ihr Gemach, daß sie die stets im Gesicht haben.

RitterSporen-Wasser.

Das beste Theil und Zeit seiner Destillirung ist, das Kraut, Stengel und Blus- men mit einander gehackt, und im Anfang des Brachmonats gebrannt.

Ritter-Sporen-Wasser zum Tag zwey oder dreymal getrunken, jedesmal auf Husten, Pestilenz, drey oder vier Loth, und seinen Eranc darin gemischt, ist gut für die unnatürliche Hiz, Gifft. löschet die hizige Schäden, ist gut für den Husten, Pestilenz, Gifft im Leib, es sey Ge- schwär, oder Geschwulst, das Kraut soll man über den Schaden legen.

Obgemeldtemassen getrunken, ist es gut für Darmgicht, und der die Speis nicht